



Der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung lädt ein zur

Online-Konferenz per Zoom

## **Selbständige in der EU – Ihre wirtschaftliche und soziale Lage und was jetzt zu tun ist**

**Freitag, den 28. Januar 2022**

13:00 bis 15:00 Uhr

mit deutsch-englischer Simultan-Übersetzung

Selbstständige und Kleinunternehmen gehören in der Europäischen Union zum Rückgrat unseres Wirtschaftssystems. Allein in Deutschland zählen etwa 80 % aller Unternehmen zu den Kleinunternehmen, also Betriebe mit bis zu 10 Mitarbeiter\_innen. Der Jahresumsatz liegt bei rd. 500 Milliarden Euro.

In der Corona-Krise erhielten auch Selbstständige und Kleinunternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb einstellen oder stark einschränken mussten, Zuschüsse als Überbrückungshilfe. Mit der sog. Neustarthilfe wurde versucht, der besonderen Situation von Soloselbstständigen Rechnung zu tragen. Diese Maßnahmen werden bis Mitte 2022 fortgeführt.

Die Pandemie zeigt deutlich, dass die Selbstständigen zwar grundsätzlich über mehr berufliche Autonomie als abhängig Beschäftigte verfügen, sie aber vergleichsweise höheren Einkommensrisiken ausgesetzt sind. Hinzu kommen die seit Jahrzehnten bestehenden strukturellen Probleme bei Arbeitslosigkeit und Alterssicherung.

Die neue Bundesregierung hat den Handlungsbedarf erkannt und im Koalitionsvertrag vorgesehen, die sozialpolitischen Rahmenbedingungen für die Selbstständigen zu verbessern. In einigen Mitgliedstaaten wie Österreich und Spanien sind diese Maßnahmen bereits seit langem in Kraft.

Auch auf europäischer Ebene sind im Rahmen der Europäischen Säule sozialer Rechte von der Europäischen Kommission neue Initiativen gestartet worden. So zuletzt z.B. ein

Richtlinienentwurf zur Verbesserung der Stellung von Beschäftigten bei Plattform-Unternehmen.

Darüber möchten wir mit Ihnen und unseren Referent\_innen diskutieren und folgende Fragen in den Blick nehmen, die wegen der im Koalitionsvertrag genannten Maßnahmen hochaktuell sind:

- Wie hat sich die Pandemie auf die Situation der Selbstständigen ausgewirkt?
- Welcher Reformbedarf besteht in Deutschland in Bezug auf die soziale Absicherung?
- Gibt es gute Beispiele in anderen EU-Mitgliedstaaten?
- Was können wir von der Europäischen Kommission bei der Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte erwarten?

**13:00 Uhr Begrüßung**

**13:10 Uhr Impulsvortrag**

*Handlungsbedarf in Deutschland*

**Karin Schulze Buschoff**, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

**13:30 Uhr Diskussion**

**MdB Verena Hubertz**, MdB, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion für Wirtschaft und Bau

**Ralph Weinbrecht**, Bundesvorsitzender der SPD-AG Selbstständige

**Tobias Müllensiefen**, Legal Officer, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Inclusion, Unit Future of Work, Europäische Kommission  
und **Karin Schulze Buschoff**

Moderation: **Marei John-Ohnesorg**, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung

**14:50 Uhr Fazit und Ausblick**

**Thorsten Heinze**, Geschäftsführer BUTEC GmbH,  
Stellvertretender Bundesvorsitzender der SPD-AG Selbstständige

Bitte melden Sie sich per Mail an [managerkreis@fes.de](mailto:managerkreis@fes.de) zu der Veranstaltung an. Den Zugangslink erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung.

Der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung ist ein Forum für den Meinungsaustausch zwischen Entscheidungsträger\_innen aus Wirtschaft und Politik. Er will dazu beitragen, den Dialog zu vertiefen und gemeinsam Lösungsansätze zu finden.

Aufnahmen von Veranstaltungen und deren Teilnehmer\_innen können im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der FES (Pressearbeit, Internet) veröffentlicht werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich hiermit einverstanden.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung misst dem Schutz Ihrer persönlichen Daten größte Bedeutung bei. Sie hält sich strikt an die gesetzlichen Bestimmungen, die die Zulässigkeit des Umgangs mit personenbezogenen Daten regeln – insbesondere die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) – und hat die gebotenen technisch-organisatorischen Maßnahmen zur Datensicherung getroffen.